

N I E D E R S C H R I F T

über die Sitzung des Ausländerbeirates
vom 05.05.2009 im Sitzungssaal des Rathauses Setterich

Beginn: 18.05 Uhr
Ende: 19.30 Uhr

Anwesend waren:

a) Mitglieder:

Herr Kazim Karakök - stellvertretender Vorsitzender
Frau Elvira Resch-Beckers
Frau Yasariye Arslan
Herr Hüseyin Türkmen
Herr Jorge Trigoso-Perez
Herr Abdullah Eldemir
Herr Hassan Cetinkilic
Herr Ali Ataman

von den Mitgliedern fehlten entschuldigt:

Herr Adnan Ölmez
Herr Ümit Ataman
Frau Aynur Akay
Herr Halil Ertugrul

von den Mitgliedern fehlten unentschuldigt:

Herr Muhittin Kurt
Frau Ayfer Mese

b) von der Verwaltung:

Herr Beigeordneter Brunner
Herr StAI Schleich

Die Mitglieder des Ausländerbeirates waren mit Einladung vom 28.04.2009 zur Sitzung am Dienstag, dem 5. Mai 2009, unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden.

Zeit, Ort und Stunde der Sitzung, sowie die Tagesordnung, waren öffentlich bekannt gemacht.

T a g e s o r d n u n g:

1. Kenntnisnahme der Niederschrift des Ausländerbeirates vom 27.08.2008
2. Einführung und Verpflichtung von Ausländerbeiratsmitgliedern
3. Vorstellung des Integrationskonzeptes -Referat durch das Imap Institut
4. Vorstellung des Programmes "Familienfreundliche Stadt Baesweiler"
5. Neuregelung des § 27 der Gemeindeordnung -Sachstand-
6. Mitteilungen der Verwaltung
7. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Karakök, eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder des Ausländerbeirates, die Presse, die Zuschauer und die Mitarbeiter der Verwaltung. Er begann sodann mit der Tagesordnung.

1. Kenntnisnahme der Niederschrift des Ausländerbeirates vom 27.08.2008

Die Niederschrift vom 27.08.2008 wurde von den anwesenden Mitgliedern des Ausländerbeirates einstimmig zur Kenntnis genommen.

2. Einführung und Verpflichtung von Ausländerbeiratsmitgliedern

Durch das Ausscheiden von zwei Mitgliedern des Ausländerbeirates, Herrn Dursun Mese und Frau Margret Nußbaum wurde die Verpflichtung von zwei zusätzlichen Kandidaten der betreffenden Listen notwendig.

Herr Hasan Cetinkilic und Herr Ali Ataman wurde mit der Formel:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde.“

verpflichtet.

Über die Verpflichtung wurde eine besondere Niederschrift gefertigt.

3. Vorstellung des Integrationskonzeptes - Referat durch das Imap Institut

Herr Brunner ergriff das Wort und entschuldigte zuerst Frau Leuteritz vom Imap-Institut. Auf Grund terminlicher Probleme konnte sie nicht an der Sitzung teilnehmen. Herr Brunner gab sodann einen Rückblick auf die Arbeiten zum Integrationskonzept. Begonnen hat das Projekt im Sommer 2008 mit der Auftaktveranstaltung und ging über die Arbeitsgruppenphasen bis zur Abschlusskonferenz im Januar 2009. Herr Brunner zeigte sich darüber erfreut, dass während der gesamten Projektphase eine überaus rege Beteiligung der Betroffenen zu verzeichnen war.

So wurden in den einzelnen Arbeitsgruppenphasen über 90 Maßnahmen entwickelt, die dem Integrationskonzept zu Grunde liegen. Herr Brunner führte weiter aus, dass durch das Kennenlernen der Akteure ein weiterer Grundstein für eine Kooperation gelegt wurde. Begleitet wurde der Prozess durch die Erstellung eines Integrationswegweisers in Form einer Broschüre und als Webseite, um somit Transparenz über die Integrationsangebote in Baesweiler zu schaffen.

Herr Brunner bedankte sich nochmals bei den einzelnen Akteuren für deren Engagement und versicherte auch in Hinblick auf das Projekt "Soziale Stadt", das weiterhin alles getan werde, die definierten Ziele zu erreichen.

Herr Karakök bedankte sich für die Ausführungen. Seitens des Beirates wurde angeregt, bei der Schaffung der geplanten Anlaufstelle darauf zu achten, dass Kinder, deren Mütter die Angebote der Anlaufstelle nutzen, entsprechend betreut werden können, um so auch Frauen mit kleinen Kindern die Teilnahme an Kursen und Angeboten zu erleichtern. Hierzu teilte Herr Brunner mit, dass die Verwaltung dies bei der Schaffung der Anlaufstelle nach Möglichkeit berücksichtigen werde. Abschließend teilte Herr Trigoso mit, dass insbesondere der Ausländerbeirat aufgerufen sei, sich der Zielsetzungen und Maßnahmen des Integrationskonzeptes anzunehmen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, nahm der Ausländerbeirat den Tagesordnungspunkt zur Kenntnis.

4. Vorstellung des Programmes "Familienfreundliche Stadt Baesweiler"

Herr Brunner erläuterte, dass die Stadt Baesweiler ein Konzept "familienfreundliche Stadt Baesweiler" erarbeitet habe. Hauptsächlich liefere dieses Konzept eine Zusammenstellung aller vorhandenen Angebote im Bereich Familie. Zwar wurde von der Bertelsmannstiftung bescheinigt, dass im Hinblick auf die demografische Lage für die Stadt Baesweiler kein akuter Handlungsbedarf bestehe, trotzdem bedeute dies nicht, dass man sich auf diesem guten Ergebnis ausruhen könne. Das Programm enthält Anregungen, die auch auf Basis der bereits bestehenden Angebote Ergänzungen möglich mache.

Geplant sei hier 2010 als "Jahr der Familie" auszurufen. Monatliche Events aus dem Themenbereich Familie sind geplant. Weiterhin wird auf bürgerschaftliches Engagement gesetzt. Beispielhaft sei hier das ehrenamtliche Engagement, die Großelternbörse und Familienpatenschaften genannt. Ein weiterer Themenschwerpunkt soll die weitere Förderung und Ausbildung von Streitschlichtern an den Schulen sein. Herr Brunner erklärte, dass dies nur einzelne Punkte seien. Er gehe sicher davon aus, dass sich weitere Aspekte in Gesprächen mit den Akteuren ergeben werden. Herr Ataman regte an, auf Lesewettbewerbe durch die Bücherei und VHS zu setzen.

Herr Karakök bedankte sich für die Ausführungen und sicherte eine enge Zusammenarbeit zu.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, nahm der Ausländerbeirat den Tagesordnungspunkt zur Kenntnis.

5. Neuregelung des § 27 der Gemeindeordnung -Sachstand-

Herr Brunner erläuterte ausführlich die derzeit vorliegenden Gesetzesentwürfe der Landtagsfraktionen zur Neuregelung des § 27 der Gemeindeordnung. Er führte aus, dass sowohl der Gesetzentwurf der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen als auch der Entwurf der Regierungskoalition aus CDU und FDP derzeit in den Ausschüssen des Landtages beraten werden. Auf Grundlage der vorliegenden Gesetzesentwürfe kann man davon ausgehen, dass der Ausländerbeirat in der jetzigen Form künftig entweder durch einen sogenannten "Integrationsrat" oder "Integrationsausschuss" ersetzt werde. Der Integrationsrat bestehe aus direkt gewählten Migrantenvvertretern und vom Rat bestellten Ratsmitgliedern. Während der Gesetzentwurf der Regierungskoalition hinsichtlich des zahlenmäßigen Verhältnisses keinerlei Vorgaben macht, spricht sich der Gesetzentwurf von Bündnis 90/Die Grünen für ein Verhältnis von zwei Drittel direkt gewählter Migrantenvvertreter und ein Drittel vom Rat bestellter Ratsmitglieder aus. Die personelle Zusammensetzung des Integrationsrates stehe also noch nicht fest.

Daneben soll es die Möglichkeit geben, einen Integrationsausschuss, der den allgemeinen Regelungen für Ausschüsse unterliege, und dem somit eine Mehrzahl von Ratsmitgliedern angehören müsse, zu bilden. Die Ratsmitglieder werden vom Rat in den Ausschuss gewählt. Hinzu kommen die gewählten Migrantenvvertreter und gegebenenfalls sachkundige Bürger. Herr Brunner betonte, dass auf Grund des laufenden Gesetzgebungsverfahrens derzeit noch keine konkreten Aussagen über die weitere Entwicklung gemacht werden könne, da dies entscheidend von dem weiteren Verlauf der Beratungen abhängt.

Herr Karakök erklärte daraufhin, dass er eine Beschränkung der Rechte des Ausländerbeirates bei der Ausschußversion sehe. Er stellte daraufhin den Antrag, den als Anlage beigefügten Antrag der Laga zu unterstützen. Der Ausländerbeirat erbat sich eine Bedenkzeit von fünf Minuten, um den Antrag zu prüfen.

Nach der Pause erklärte der Ausländerbeirat einstimmig, den Antrag der Laga zu unterstützen.

6. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Brunner erklärte, dass er noch einmal den so genannten "Respektpersonen" danken will. So soll deren Engagement zum Beispiel an Karneval und in der Mainacht besonders erwähnt werden. Herr Brunner verwies dabei auf den Artikel im Stadtinfo, in dem die Arbeit der türkischstämmigen Mitbürger besonders gelobt wurde. Um die positive Arbeit auch in Zukunft fortzusetzen, sei geplant, alle "Respektpersonen" einzuladen, um die weitere Vorgehensweise und eventuelle Möglichkeiten zur weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit zu besprechen. Herr Karakök erklärte daraufhin, dass er es sehr begrüße, dass das Gespräch mit den Respektpersonen gesucht wird. Zwischenzeitlich sei es problematisch, genügend Respektpersonen zu finden, die bereit seien, bei den Veranstaltungen als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Frau Resch-Beckers schlug vor, hier auch den Kontakt zwischen den Respektpersonen und den Vereinsvorsitzenden herzustellen.

Weiterhin teilte Herr Brunner auf Anfrage des Ausländerbeirates mit, dass von den insgesamt 3.599 ausländischen Einwohnern, 2.141 türkischer Abstammung und 284 marokkanischer Abstammung seien. Die restlichen ausländischen Einwohner kommen überwiegend aus dem europäischen Ausland.

Bezüglich der Frage der Einbürgerungen wurde vermerkt, dass in den letzten drei Jahren die Zahl der Einbürgerungen relativ konstant bei durchschnittlich 90 Personen pro Jahr blieb.

7. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Herr Trigoso merkte an, dass er in der Vergangenheit häufiger festgestellt habe, dass Fahrzeuge mit auswärtigen Kennzeichen am Recyclinghof Müll abladen. Herr Brunner führte aus, dass die Mitarbeiter des Recyclinghofes bei entsprechenden Anhaltspunkten gehalten seien, die Einwohnereigenschaft der Anlieferer zu kontrollieren. Dies würde normalerweise auch so geschehen. Es könne allerdings sein, dass Grünabschnitte, z.B. mit geliehenen Fahrzeugen oder Anhängern, angeliefert werden. Er sagte zu, dies nochmals weiterzugeben.

Herr Karakök regte an, zu prüfen, ob die Möglichkeit einer Städtepartnerschaft zwischen der Stadt Baesweiler und einer türkischen Stadt bestehe. Zudem erkundigte er sich nach der Möglichkeit, die Bürgersprechstunde des Bürgermeisters in gewissem turnusmäßigem Abstand in einer der Moscheen im Stadtgebiet abzuhalten.

Des Weiteren regte Herr Karakök an, am CarlAlexanderPark einen Boule-Platz zu errichten. Eine Möglichkeit, Boule am CAP zu spielen, besteht bereits, wenn man vom Herzogenrather Weg in die Landschaftsader einbiegt. Abschließend teilte Herr Karakök mit, dass er gehört habe, dass es Fördermittel aus einem Stiftungspreis für Integrationsprojekte an Musikschulen gäbe.

Herr Brunner teilte mit, dass dies bereits bekannt sei und Frau Rogalla, die Leiterin der Musikschule Baesweiler, auf diese Fördermöglichkeit hingewiesen worden sei und derzeit die Teilnahme an dem Stiftungspreis prüfe.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Herr Karakök die Sitzung und bedankte sich bei den Anwesenden.

Stellvertretender
Vorsitzender

(Karakök)

Schriftführer

(Schlebach)